

Religiöse Gesellschaft der Freunde in der Schweiz (Quäker)
Société religieuse des Amis en Suisse (quakers)

c/o QUNO, 13 avenue du Mervelet, 1209 Genf

15. Mai 2026

An die Mitglieder des Schweizer Bundesrates,

wir schreiben Ihnen als Schweizer Jahresversammlung der Religiösen Gesellschaft der Freunde (Quäker), geleitet von unserem Engagement für Frieden, Gewaltlosigkeit und der Anerkennung des göttlichen Funkens in jedem Menschen ist - oder, in weltlichen Begriffen ausgedrückt, der grundlegenden Würde jedes Menschen. Wir sind der Überzeugung, dass Krieg und Gewalt keine dauerhafte Sicherheit oder Gerechtigkeit bringen können. Vielmehr vertiefen sie das Leid, perpetuieren Kreisläufe der Angst und werten die Menschlichkeit aller Beteiligten ab. Aus diesen Überzeugungen erwächst unser Aufruf, Gewalt als Mittel zur Konfliktlösung abzulehnen und Gerechtigkeit aktiv mit gewaltfreien Mitteln anzustreben.

Wir begrüßen es, dass die Schweiz eine einzigartige und langjährige Rolle in der internationalen Gemeinschaft einnimmt als Nation, die sich der Neutralität, dem Dialog und humanitären Prinzipien verpflichtet hat, und sich auf der globalen Bühne klar und standhaft für diese Prinzipien einsetzt. Es ermutigt uns, wann immer das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten seine guten Dienste anbietet, um die friedliche Lösung von Konflikten zu unterstützen.

Angesichts der beispiellosen Herausforderungen für die derzeitige internationale Ordnung muss jedoch mehr getan werden. Wir fordern die Schweizer Regierung nachdrücklich auf, die Achtung der Genfer Konventionen und des humanitären Völkerrechts (IHL) erneut zu bekräftigen und sich gegen Verstösse gegen beide auszusprechen, beispielsweise gegen die jüngsten Angriffe auf zivile Infrastruktur wie Spitäler und Schulen sowie auf Journalistinnen und Journalisten und medizinisches Personal. Wir erwarten von der Schweiz, dass sie die UNO in ihrer Rolle als Hüterin des Völkerrechts und als Plattform für internationalen Dialog, Zusammenarbeit und Problemlösung verteidigt. Wir fordern den Schweizer Staat auf, seine Gesetze zum Verbot des Einsatzes und des Exports von Militärgütern zu verschärfen und strikt anzuwenden sowie die Zusammenarbeit mit militärnahen Institutionen in Ländern, die in Kriege verwickelt sind, einzustellen.

In Zeiten wie diesen ist moralische Führungsstärke unerlässlich. Wir bitten den Bundesrat dringend, mit Mut und Mitgefühl zu handeln und Dialog statt Spaltung sowie Versöhnung statt Vergeltung zu fördern. Die Entscheidungen, die jetzt getroffen werden, werden nicht nur die unmittelbaren Folgen, sondern auch die Aussichten auf Frieden für kommende Generationen prägen. Wir vertrauen darauf, dass die Schweiz weiterhin ein Instrument der Annäherung in einer krisengeschüttelten Welt sein wird.

In Freundschaft,

Schweizer Jahresversammlung, Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker)